

2. Workshop des Themennetzes „Bildungsberatung“ 2./3.05.2005 Hamburg

Protokoll Arbeitskreis 3 „Instrumente“

TOP 1:

- Ziel des AK 3 im Workshop:

- Erfahrungsaustausch zum Einsatz verschiedener Instrumente der Bildungsberatung in den Lernenden Regionen
- Konkretisierung der aktiven Mitglieder des Arbeitskreises
- Netzwerkaufbau- Transfer von Instrumenten in andere Lernende Regionen
- Konzeption und Arbeitsplan zum geplanten Kompendium des Themennetzwerkes für den Bereich „Instrumente der Bildungsberatung“

- kurze Vorstellung der Sprecherinnen des Arbeitskreises Frau Dr. Britta Ender/ LR Mittleres Mecklenburg Küste sowie Frau Gabriele Feller Mayer LernNetz Berlin-Brandenburg

- Moderation durch Herrn Oliver Lilie, MA&T Organisationsentwicklung GmbH, Magdeburg

TOP 2:

„Modelle der Moderation des Beratungsprozesses“, Diana Peitel, LernNetz Berlin Brandenburg [siehe PDF der Präsentation in der online-Dokumentation]

- Vorstellung www.beranet.de
- Möglichkeit der Dokumentation der Daten aus den Face-To-Face-Beratungen im LernLaden als auch Zugang zur Online-Beratung
Beide Beratungsarten werden mittels eines Fragebogens begleitet und dokumentiert ⇒ Die Daten aus beiden Beratungsarten werden zusammengeführt und ausgewertet
- Jeder Kunde des LernLadens bekommt eine Kundenkarte mit einer Kundennummer bzw. bei Online-Beratung einen „Nickname“; dadurch können Mehrfachbesuche desselben Kunden erfasst werden ⇒ man verfügt über detaillierte „Beratungsbiographien“
- Monatliche und jährliche Reports (grundlegende statistische Auswertung) werden durch das System automatisch generiert
- Möglichkeit des Exports der Daten und Auswertung durch Tabellenkalkulations- und Statistikprogramme (z. B. Excel, SPSS)
- Positive Erfahrungen im Handling und Aussagefähigkeit der Software (Einpfelegen der Daten in den PC dauert nur 3 Minuten, jederzeit und von jedem Ort aus Zugriff auf die Datenbank möglich, Daten können nach verschiedenen lokal oder zeitlich beeinflussten Parametern ausgewertet werden etc.)
- Bildungswerk des DGB ist Ansprechpartner für das Programm

TOP 3:

„Konstanzer Modell „Kompetenzbilanz“, Lydia Tatjana Nitzsche, LR Bodensee
[siehe PDF der Präsentation in der online-Dokumentation]

- Kompetenzbegriff: Def. je nach Fachbereich unterschiedlich!
- Kompetenzfaktoren: Werte, Einstellungen, Erfahrungen, Bedürfnisse, Motive, Ziele
- 5 Stufenmodell :

1. persönliche Standortbestimmung
2. ganzheitliche Betrachtung
3. begleiteter Beratungsprozess
4. aktive Mitarbeit und Eigenleistung
5. Qualitätssicherung

- Es erfolgen 5 Beratungsgespräche a 1,5 Stunden, pro Beratung fallen 20 € an Kosten an die der Teilnehmer tragen muss

- Dafür erhält der Teilnehmer:

- eine Kompetenzbilanz
- eine Teilnahmebestätigung
- eine digitale Version zur Vorsetzung
- in Planung ein e-Portfolio

TOP 4:

Rückfragen, Diskussion

- wesentliche Schwerpunkte, Probleme, Lösungswege wurden angerissen, ggf. Folgegespräche vereinbart

TOP 5/TOP 6:

Einführung in die Arbeitskreise/ Arbeit der Kleingruppen

- Festlegung der Schwerpunkte der Arbeit in den beiden Kleingruppen
- bereits am 1. Tag wurde mit einer kurzen Arbeitsphase begonnen
- am 2. Tag Zusammenführung beider Kleingruppen

TOP 7/ TOP 8

Priorisierung der Themen/ Darstellung der Ergebnisse/ weiteres Vorgehen

- es besteht Klärungsbedarf bei Begriffsdefinitionen im Bereich Instrumente
- Verknüpfung der Arbeitskreise, speziell Marketing, Geschäftsmodelle

- Ergebnisse des WS:

1. Mitarbeiter des Arbeitskreises:

- Frau Dr. Britta Ender/ LR Mittleres Mecklenburg Küste (Steuerungsgruppe des Themennetzes)
- Frau Gabriele Feller Mayer/ LR Berlin Brandenburg (Steuerungsgruppe des Themennetzes)
- Herr Eckart Lilienthal (PT-DLR)
- Frau Lisa Stolle/ LR FLUXUS Hannover
- Herr Stefan Staudner/ LR Cham
- Frau Martina Zienert/ LR AGORA Dessau

2. Konzeption zur Erstellung des Kompendiums:

Das Kompendium unterteilt sich für das Thema „Instrumente“ in 2 Teile.

1. Überblick und Einstieg
2. detaillierte Informationen über die Beratungsinstrumente

Wesentliche Inhalte zu 1:

- Rahmenbedingungen des Instrumentes beim Einsatz
- Notwendigkeit / Bedarfslage - warum entwickelt
- Beratungsstrukturen
- Zielgruppe, Dauer, Kosten, Kurzinhalte
- Übersicht über Instrumente
- Kontaktadressen

Wesentliche Inhalte zu 2.:

- Anwendung in spezieller Lernenden Region
- versehen mit Anwendungsbeispiel, Stärken/Schwächen
- detaillierte Beschreibung des Instrumentes
- Einsatzkonzepte (Netzwerkbezug)
- Verknüpfungsmöglichkeiten zu anderen Instrumenten

- Für die Erstellung des Kompendiums ist eine Befragung aller LR zum Einsatz von Instrumenten in der Bildungsberatung geplant

- Die Befragung erfolgt auf der Grundlage eines Erfassungsbogens, welcher an alle LR geht

- Verantwortlichkeiten, Termine siehe Punkt 3

- Wesentliche Inhalte des Erfassungsbogens (ad hoc Sammlung):

- Welches Instrument wird eingesetzt
- Wer hat das Instrument entwickelt?
- Wo wird es eingesetzt?
- Beschreibung des Instrumentes
- Vorgehensweise (grober Ablauf)
- Dokumentation des Beratungsprozesses
- Ergebnisse
- Welche Ressourcen sind gebunden (Aufwand)
- Konkretes Anwendungsbeispiel (Einsatzszenario)
- Stärken und Schwächen beim Einsatz ggf. Zielgruppenbezug
- Ziel des Beratungsprozesses
- Vertriebsmodelle und Zugang

3. Arbeitsplan/ Festlegung der nächsten Arbeitsschritte und Termine:

<u>Inhalt</u>	<u>Verantwortlichkeit</u>	<u>Termin.....</u>
Erstentwurf Fragebogen Versenden an AK	Ender/Fellermayer Lilienthal	13.05.2005
Feedback der Mitgl. des AK	AK – Mitglieder	27.05.2005
Einarbeitung Feedback	Ender/Fellermayer	08.06.2005
0-Serie Ausfüllen des Prototyps des Erfassungsbogens	alle Teilnehmer des WS, AK 3	17.06.2005
1. Auswertung beim Treffen AK Instrumente	Ender/Fellermayer	24.06.2005
Versenden der Erfassungsbögen Abschluss Primärdatenerfassung	Ender/Fellermayer	30.09.2005
Zusammenführung und Präsentation der Ergebnisse im Themennetz	Ender/Fellermayer	Dezember 2005
Präsentation des Kompendiums		April 2006

Protokoll:

H.-J. Warning, BiSE Institut Güstrow, LR Mittleres Mecklenburg Küste

Güstrow, den 06.05.2005